

ChatGPilotixitau - Sprachlicher Vergleich der großen LLMs aus journalistischer Perspektive

Peter Schink

Chefredakteur Berliner Morgenpost

Oder ...

Warum die drei Grundfarben bei KI tief blicken lassen.


LLM, nenne mir eine Farbe.

PS Claude, nenne mir eine Farbe.

Blau.

Copy

Retry




Claude can make mistakes.
Please double-check responses.

Copilot, nenne mir eine Farbe.

Copilot


Wie wäre es mit **Blau**? Es ist eine beruhigende und vielseitige Farbe. Hast du eine Lieblingsfarbe?

Gemini, nenne mir eine Farbe.




Als KI habe ich keine Lieblingsfarbe, aber wie wäre es mit Blau? Es ist eine der beliebtesten Farben der Welt und wird oft mit Ruhe, Frieden und Intelligenz assoziiert.

Deepseek, nenne mir eine Farbe.






Eine Farbe, die mir einfällt, ist **Blau**. Es ist eine beruhigende und vielseitige Farbe, die oft mit dem Himmel und dem Meer in Verbindung gebracht wird. 😊
Gibt es einen bestimmten Grund, warum du nach einer Farbe gefragt hast?

LeChat, nenne mir eine Farbe.

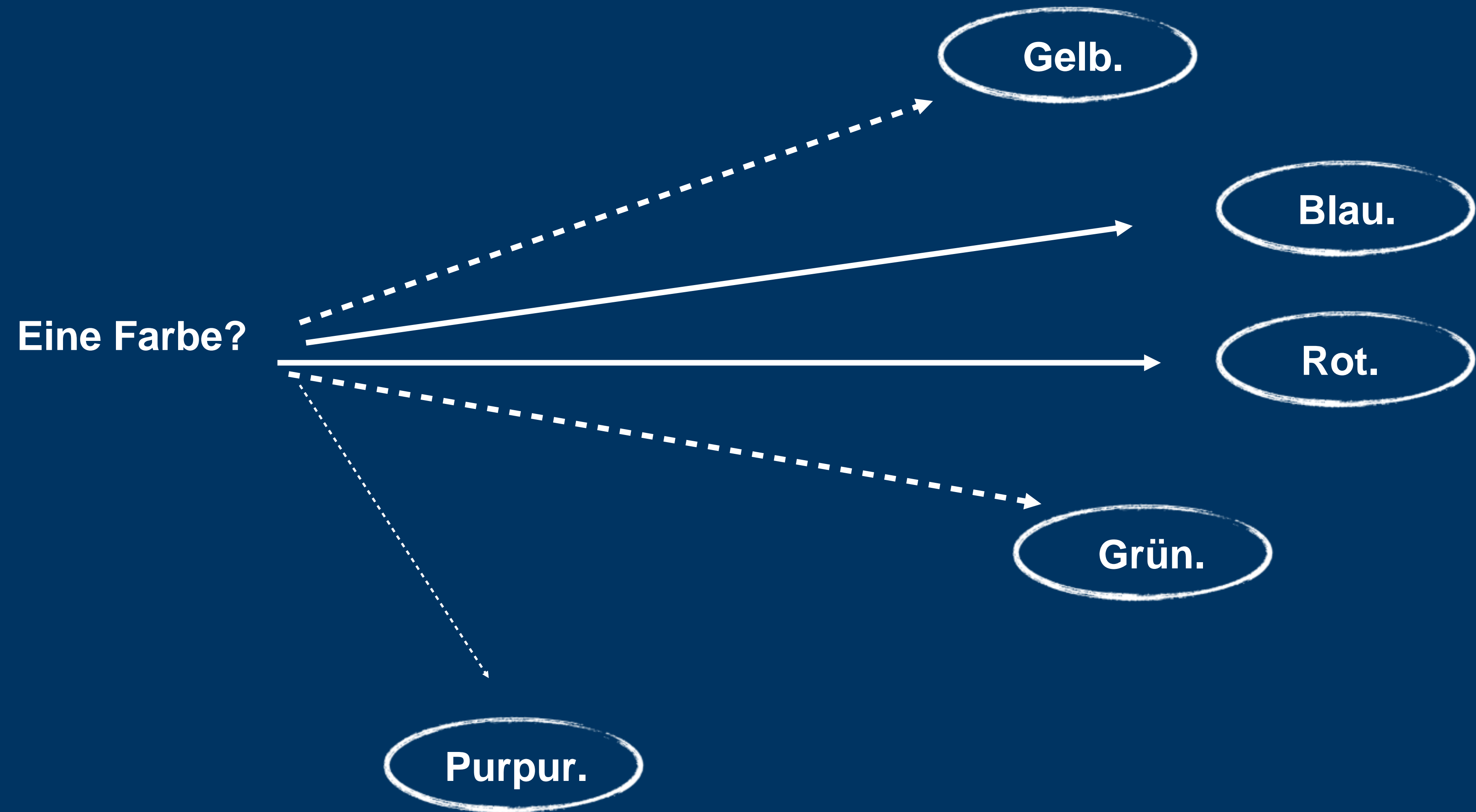


Blau

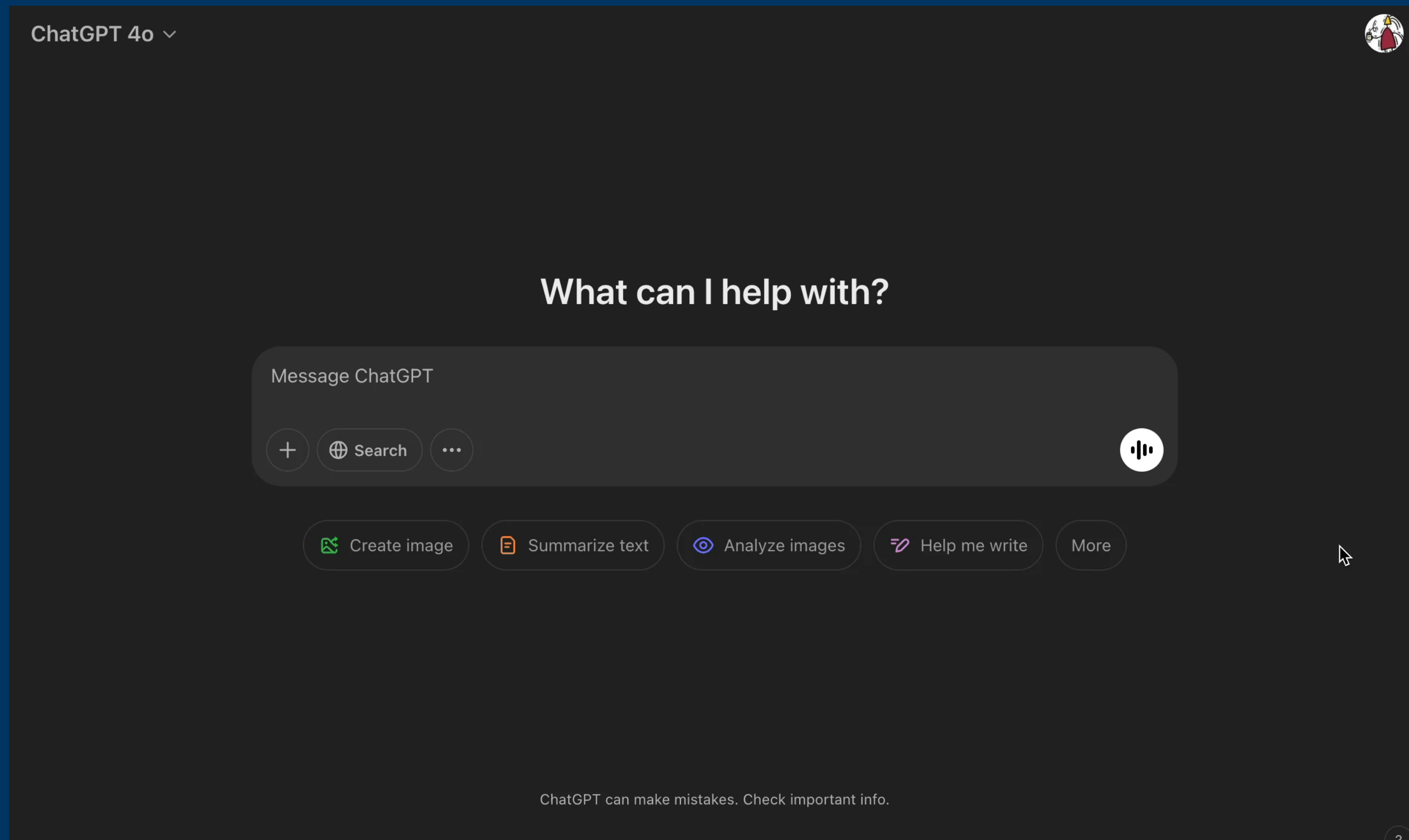


21:36

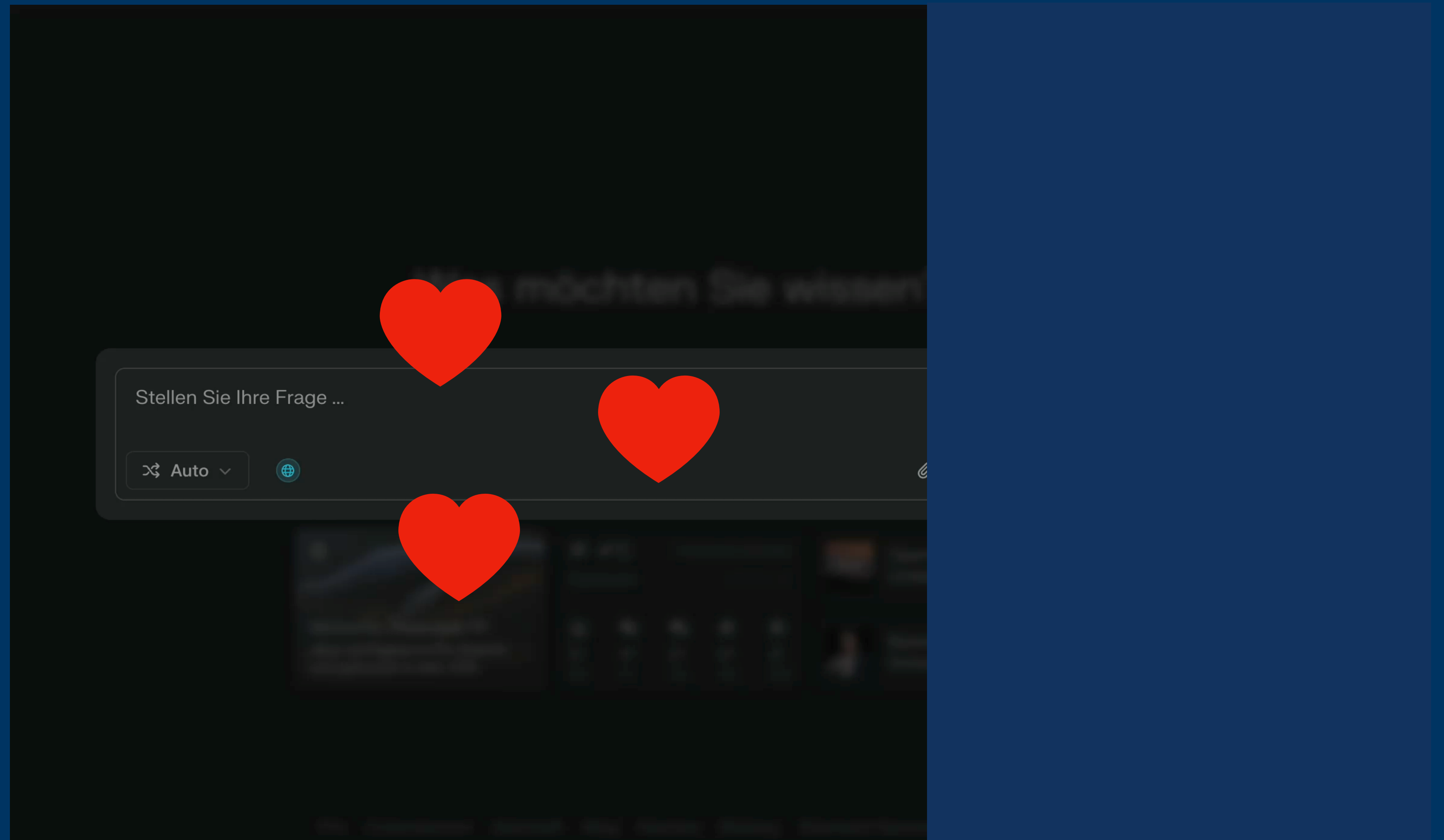
Wahrscheinlichklten!



ChatGPT, nenne mir eine Farbe.



Perplexity, nenne mir eine Farbe.



Kannste kieken.

Schreibe eine Kolumne über den Verkehr als
Kolumnist Kasupke in der Zeitung "Berliner
Morgenpost".

Kasupke sagt, wie es ist

Nu sind also die Jrundjesetzänderung und die Schuldenorgie im Hauruckvafahren beschlossen worden. So'n richtig jutet Jefühl hat man dabei als steuazahlenda Bürja ja nich. Nu muss man ma kieken, wat mit den Milljarden passiert. Klar muss massiv inne Infrastruktur investiert wern, aba Jeld alleene baut keene Brücken, Jleise und Straßen. Dazu brooch man Arbeetskräfte und die fehl'n doch jetzt schon, wenn ick mir die janzen vawaisten Baustell'n inne Stadt ankieke. Da sieht man weit und breit keene Bauarbeeta. Ob sich da nu wat ändat? Die Hoffnung stirbt zuletzt.

kasupke@morgenpost.de

Nice.

✱ Perplexity

Mensch, Mensch, Mensch, was is denn hier in Berlin los? Ick sach euch, als Berliner braucht man momentan echt starke Nerven, um durch die Stadt zu kommen. Det is ja wie Slalom fahren, nur ohne die schöne Aussicht!

Erst ham wa den BVG-Streik am Mittwoch und Donnerstag. Keene U-Bahnen, keene Straßenbahnen und kaum Busse ⁵. Allet steht still, nur die Autos nich. Die werden sich wie die Ölsardinen uff de Straßen quetschen. Ick seh schon die Staus von hier bis zum Brandenburger Tor.

Und als ob det nich reichen würde, is überall in der Stadt irgendwat jesperrt oder verengt. Die Stadtautobahn is 'n Albtraum, besonders am Dreieck Charlottenburg ⁵. Da kannst dir gleich 'n Zelt aufbauen und campen, so lange stehste da.

Aba det Beste kommt noch: An manchen Stellen ham se nur noch eene Spur frei. Eene! In Berlin! Det is, als würde man versuchen, die ganze Spree durch 'n Strohhalm zu pressen ⁴.

Nice.

× Kasupke Verkehr Kolumne ↺ ↻ ↶ 📄 ⬆ 👤

Ich sach Ihnen, Verkehr in Berlin, dit is wie Currywurst ohne Soße – trocken, zäh und ohne Freude. Nu steh ick gestern weda mitten uff der Torstraße, und allet steht, allet hupt, allet schimpft. Berlin halt. Aber wissen Se wat? Früher, da war Verkehr nich d große Theaterstück mit fünf Akten und Drama an jeder Ampel. Früher, da gab et den Kaiser-Wilhelm-Platz, dit war'n Kreisverkehr und jut war. Wer kam uff die Idee, jeden Quadratmeter Straße mit Ampeln und Baustellen zu bepflastern?

Neulich wollt ick mit der Tram zum Alex. Ick dacht mir: „Kasupke, sei ma schlau, fährste öffentlich.“ Schön jesacht, schön jedacht. Denkste! Tram fährt nich, weil irgendwo ne Demo is. Alternative Route? Dit wär ja viel zu einfach jewesen! Berlin hat keen Problem mit Verkehr, Berlin hat 'n Problem mit Planung. Jeder plant für sich, und am Ende steh ick uff der Straße und frag mir: „Warum eigentlich ick?“

Dann liest man ja imma diese schlauen Ratschläge vonne Senatsexperten: „Nutzen Sie das Rad, steigen Sie um!“ Jut, ick also ruff uff den Drahtesel. Da stell ick fest, Radwege sin nich Radwege, Radwege sin Survival-Parcours für Adrenalinjunkies. Zwischen falsch parkenden Autos, kaputten Straßenlaternen und nem Lieferwagen vonne Pizzabude musste dir wie Indiana Jones vorkommen. Bloß, dit Abenteuer kannst in Berlin jeden Tach haben – Eintritt frei!

What?



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Ihr Kasupke hier wieder mal aus dem Herzen des Wahnsinns, den wir liebevoll "Berliner Verkehr" nennen. Ich sage Ihnen, meine Damen und Herren, es ist ein Trauerspiel, ein echtes Trauerspiel in Blech und Beton.

Neulich, ich wollte nur mal eben zum Bäcker, Brötchen holen, Sie wissen schon, für das Sonntagsfrühstück. Eine kleine, unscheinbare Mission. Dachte ich. Was daraus wurde? Eine Odyssee, eine Reise durch die Hölle der Stoßstange an Stoßstange.

Die Karre, mein treuer Rostlauber, stand mehr als er fuhr. Ampelrot, Ampelrot, Ampelrot. Und wenn sie dann mal grün wurde, dann war da immer noch dieser eine Radfahrer, der meinte, er müsste die ganze Straße für sich beanspruchen. Nichts gegen Radfahrer, verstehen Sie mich nicht falsch. Aber manchmal, da wünsche ich mir doch glatt einen Panzer, nur um mal ein bisschen voranzukommen.

What?



Copilot

Natürlich, ich kann eine fiktive Kolumne im Stil von Kasupke für die "Berliner Morgenpost" verfassen. Hier ist ein Beispiel:

Kasupke über den Berliner Verkehr: Ein tägliches Abenteuer

Liebe Leserinnen und Leser,

jeder Berliner kennt es: Das tägliche Verkehrschaos, das uns alle in den Wahnsinn treibt. Ob im Auto, auf dem Fahrrad oder zu Fuß – der Verkehr in unserer schönen Hauptstadt ist ein Abenteuer für sich.

Beginnen wir mit den Autofahrern. Morgen um acht Uhr auf dem Weg zur Arbeit, da kann man schon mal verzweifeln. Die Straßen sind verstopft, die Ampeln scheinen endlos rot zu bleiben und die Parkplatzsuche gleicht einer Schatzsuche. Manchmal frage ich mich, ob die Berliner Verkehrspolitik darauf abzielt, uns alle zu Fuß gehen zu lassen. Aber nein, selbst die Fußgänger haben ihre eigenen Herausforderungen.

Radfahrer, ihr seid auch nicht vergessen. Ihr kämpft tapfer gegen die Autos, die euch den Weg abschneiden, und die Fußgänger, die plötzlich auf eurem Radweg auftauchen. Ihr seid die wahren Helden des Berliner Verkehrs immer auf der Suche nach der nächsten Lücke, um durchzukommen.

Und dann sind da noch die öffentlichen Verkehrsmittel. Die BVG gibt ihr Bestes, aber manchmal scheint es, als ob die U-Bahn und die Busse ein Eigenleben führen. Verspätungen, überfüllte Wagen und technische Störungen – das gehört einfach dazu. Aber hey, wir Berliner sind zäh und lassen uns nicht unterkriegen.

KI versus Mensch.

Du bist Textchef einer großen Zeitung. Du bist dafür verantwortlich, dass alle Artikel leicht verständlich geschrieben, klar argumentiert und übersichtlich strukturiert sind. Gibt dem Verfasser des Textes Feedback zum Text. Kümmere Dich insbesondere um

- Logischen Textaufbau
- Übergänge zwischen logischen Textabschnitten
- verständliche Formulierungen
- aktive Verben
- richtige Grammatik
- kurze, verständliche Sätze

Hier ist der Text: Eigentlich ist alles gesagt. Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Als dieser schlichte Satz 1949 ins Grundgesetz geschrieben wurde (und nahezu gleichlautend auch in die Verfassung der DDR), war das eine kleine Revolution. Wollte eine Frau damals arbeiten, brauchte sie dafür die Genehmigung ihres Mannes. Im Westen verwalteten Männer noch bis 1958 ganz offiziell den Lohn ihrer Frauen. Dann trat das

Krass.

Der Satz:

„Die Frauen also weniger Wert nach Hause – zumindest, wenn man den Kontostand betrachtet.“

ist etwas missverständlich formuliert. Klarer wäre:

„Die Frauen tragen finanziell also weniger bei – zumindest wenn man den Kontostand betrachtet.“

Der Satz:

„Genauso, wie ich die Halbtagsarbeit meiner Mutter damals als eine Selbstverständlichkeit wahrnahm, ist dieser Zustand in einem Großteil der Gesellschaft noch heute fundamental verankert.“

könnte kürzer und verständlicher sein. Vorschlag:

„So selbstverständlich, wie ich damals die Halbtagsarbeit meiner Mutter wahrnahm, ist dieses Modell bis heute gesellschaftlicher Standard.“

Übergang zum Abschnitt „Andererseits“ (Absatz 3) klarer formulieren, da der Text von einer Feststellung (Ungleichheit heute) zu gesellschaftlichen und politischen Ursachen wechselt.

Der Absatz zur Aussage von Friedrich Merz wirkt etwas abrupt eingefügt. Stelle einen klareren Bezug zum vorherigen Abschnitt her (z.B. Übergang zum Thema politische Vorbilder deutlicher herausstellen).

Manchmal werden unnötig passive Konstruktionen verwendet.

Beispiel:

„Doch es dauert bis ins Jahr 1977, als das Bürgerliche Gesetzbuch geändert wurde.“

Aktiv besser:

„Doch erst 1977 änderte der Gesetzgeber das Bürgerliche Gesetzbuch.“

Ebenfalls:

„Gleichberechtigung stellt sich allenfalls im Schneckentempo ein.“

Aktiv besser:

„Gleichberechtigung kommt allenfalls im Schneckentempo voran.“

Niemand mag Besserwisser.

NIEMAND.

Ich bin Absolvent einer Journalistenschule.

Also, ans Eingemachte.

Kannst Du diese beiden Sätze bitte auf Grammatik und Sprache prüfen? **Bei Hamburg steht eine zentrale Verkehrsader vor großen Einschränkungen. Für eine Fahrtrichtung gibt es keine Ausweichmöglichkeit.**

Textsicher?

Hmm, die zentrale Verkehrsader steht nicht vor Einschränkungen, auf ihr gibt es, resp. der Verkehr auf ihr wird eingeschränkt

Sven Trojanowski, Journalist und Uni-Dozent

Mein Sprachgefühl hat einen Schwips, aber sagt, dass eine Verkehrsader nicht stehen kann. Und der zweite Satz ist auch krumm. In einer Fahrtrichtung und nicht für, sonst personifizierst du die Fahrtrichtung. Jetzt bin ich aber gespannt, was die Maschine dazu sagt

22:54

Susanne Litzka, Lektorat t-online

Was die Sätze betrifft, haben wir das alte, aus Deutschaufsätzen bekannte Problem, dass sie jeweils ein falsches (weil nicht menschliches) Subjekt haben.

Korrekt müsste es heißen, dass

1. sich Nutzer der zentralen Verkehrsader xxx (Verortung?) auf deutlich längere Fahrtzeiten einstellen müssen
2. für Autofahrer, die in Richtung xxx (Himmelsrichtung?) unterwegs sind, keine Ausweichmöglichkeit besteht

Peter Linden, Dozent und Sprachgott

Nicht.

Natürlich, ich helfe gerne! Deine Sätze sind grammatikalisch korrekt und verständlich. Hier sind einige kleine Vorschläge zur Verbesserung der Klarheit und des Stils:

1. **Original:** Bei Hamburg steht eine zentrale Verkehrsader vor großen Einschränkungen. **Vorschlag:** In Hamburg steht eine zentrale Verkehrsader vor erheblichen Einschränkungen.
2. **Original:** Für eine Fahrtrichtung gibt es keine Ausweichmöglichkeit. **Vorschlag:** Für eine Fahrtrichtung gibt es keine alternative Route.



Die beiden Sätze sind grammatikalisch korrekt und verständlich. Hier sind ein paar alternative Formulierungen, die je nach Kontext besser passen könnten:

Die beiden Sätze sind grammatikalisch und sprachlich korrekt. Es gibt keine Fehler zu korrigieren.

Der erste Satz "Bei Hamburg steht eine zentrale Verkehrsader vor großen Einschränkungen" ist ein vollständiger deutscher Satz mit korrekter Syntax und Grammatik.

Der zweite Satz "Für eine Fahrtrichtung gibt es keine Ausweichmöglichkeit" ist ebenfalls grammatikalisch einwandfrei.

Die beiden Sätze, die du zur Prüfung vorgelegt hast, sind grammatikalisch korrekt und verständlich. Hier sind einige Anmerkungen:

Whaaaaaaaaaat?

+++ Berlin; Deutschland; Prozesse; Demonstrationen; Umwelt; Justiz; +++

Berlin - 10:30

Platzprogramm 80. Jahrestag der Befreiung der Konzentrationslager vom Nationalsozialismus
Mit Axel Drecol, Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, und weiteren Gedenkstätten-
Leiterinnen, werden die Eckpunkte des Programms präsentiert.
(Landesvertretung Brandenburg - 10117, In den Ministergärten 3)
Meldung - bis 14:00 - ca. 25 Zl.

+++ Brandenburg; Gedenkstätten; Geschichte; Nationalsozialismus; +++

Istanbul

Nach der Festnahme des türkischen Oppositionspolitikers und Erdogan-Gegners Imamoglu
Berichterstattung in den Diensten: Basisdienst, Europadienst

+++ Türkei; Justiz; +++

Potsdam

Justizminister will Verwaltung schleunigst digitalisieren
Das Justizministerium steht in Brandenburg selten im Mittelpunkt. Doch der neue Minister will
deutliche Verbesserungen bei etlichen Verwaltungsdienstleistungen erreichen: Und er drückt aufs
Tempo.

Eilmeldung - bis 04:00 - ca. 20 Zl.

+++ Brandenburg; Justiz; Verwaltung; +++

Wirtschaft

Berlin

Fortsetzung Warnstreik im Berliner Nahverkehr sowie Auftakt eines zweitägigen Warnstreiks der
Charité CFM Facility Management GmbH
Verdi hat erneut zu Warnstreiks bei der BVG aufgerufen. Der Warnstreiks endet Freitagfrüh gegen
3.00 Uhr.

+ 9.00 Uhr: gemeinsame Kundgebung vor dem Roten Rathaus

Einzelmeldungen

+++ Berlin; Deutschland; Tarife; Verkehr; Bahn; +++

Benennung

Berlin

Training in Berlin

Was nu?



Fazit.